

„Schanzenbrand“ lockt das Volk

Gelungener Auftakt zum 20-jährigen Bestehen der Historischen Gruppe Stiber-Fähnlein

Sulzbach-Rosenberg. Märchenhafte Geschichten am prasselnden Lagerfeuer, Lichtertanz in der Abenddämmerung, magische Wunsch- und Liebesrituale, Klänge aus längst vergangener Zeit: Mit dieser Mixtur geriet der „Schanzenbrand“, die Auftaktveranstaltung zum 20-jährigen Gründungsjubiläum des Stiber-Fähnleins Sulzbach-Rosenberg, zum ungetrübten Erlebnis für Groß und Klein. Es entstand eine eindrucksvolle Begegnung mit der Stadt-Historie.

Werbung in eigener Sache – so lautete der legitime Hintergedanke, mit dem die Historische Gruppe Stiber-Fähnlein am Samstag Abend die Bevölkerung zum „Schanzenbrand“ eingeladen hatte. Kommissarischer Vorsitzender Helmuth Singer und Stadthauptmann Albrecht Stiber alias Sepp Lösch freuten sich, unter den Besuchern auch 1. Bürgermeister Gerd Geismann und seinen Nachfolger Michael Göth zu sehen.

Gerd Geismann, seit Jahren selbst ein leidenschaftlicher „Stiberer“ mit



Zahlreiche Besucher, darunter viele Familien mit Kindern, fanden Weg zur ersten „Stiber“-Geburtsstagsfeier auf der Schanz.

eigener historischer Gewandung, versicherte, erst recht im Ruhestand das Fähnlein der Stiber mit hoch zu halten. Und auch für seinen Nachfolger werde sich bestimmt das passende Gewand nebst dazugehöriger geschichtlicher Persönlichkeit finden

lassen. Dem Stiber-Fähnlein bescheinigte das Stadtoberhaupt vorbildliche Arbeit auf dem Gebiet der Heimat- und Geschichtspflege. „Ihr seid weit über die Stadtgrenzen hinaus begeisterte und begeisternde Botschafter eurer Heimat.“

und Hexe Esmeralda (Karin Zach) mit zwei uralten Ritualen eine Verknüpfung zum keltischen Imbolc- oder Brigid-Fest herstellte. Mit diesem feierten unsere Urnahmen einst enthusiastisch die Wiederkehr des Lichts und den nahenden Frühling.



Die Hexe „Esmeralda“ führt einen uralten keltischen Liebeszauber vor: Beim „Schanzenbrand“ ging es teilweise durchaus mystisch zu.

Kasperltheater mit Margit Fischer im Zollhaus bildete die Ouvertüre zu einem Programm, mit dem sich das Stiber-Fähnlein in all seinen Facetten, mit seinen Gruppierungen und seiner Arbeit präsentieren konnte. Die Moderation übernahm Albrecht Stiber persönlich, die stilschönen musikalischen Intermezzi steuerten die „Spilleute von Ammenberg“ bei.

Holzschneit als Eintritt

Jeder Gast, der als „Eintrittsgeld“ ein Holzschneit mitgebracht hatte, wurde dafür mit einer rot-weißen Lilienkerze entschädigt. Lodernde Flammen in den Feuertrögen wiesen den Weg zu allerlei Kurzweil, und unterm Baldachin konnte man sich mit Heißgetränken, Limo, Bier und Bratwürstln stärken.

Mit fesselnden Geschichten am Lagerfeuer, bei denen auch die Großen gern die Ohren spitzten, wartete „Tanja, die Erzählende“ (Tanja Weiß) auf, während die weise Kräuterfrau

Tänze und Feuerspektakel

Mit drei ausgewählten Tänzen des Mittelalters und der Renaissance bot die Tanzgruppe „Laetissime Saltemus“ unter Leitung von Ursel Singer Einblick in ihr Wirken. Trommler und Feuerspucker, unter Einbindung der Jugendgruppe, vereinten sich schließlich zum großartigen Finale in Gestalt eines „Feuerspectaculum“. Dabei führte Markus Möller Regie.

Da starke Echo auf die Einladung zum Schanzenbrand“ zeigte, wie sehr die Historische Gruppe „Stiber-Fähnlein“ inzwischen in der herzogstädtischen Kulturszene und Vereinskultur verwurzelt ist. So dürfen die „Stiberer“ bestimmt auch zu ihrer zweiten Jubiläums-Veranstaltung am 30. April auf regen Zuspruch hoffen: Da wird dann im Fischer-Biergarten zu Füßen des Rosenberger Schlossberges die „Walpurgisnacht“ mit allerlei Hexerei und sagenhaften Begebenheiten gebührend gefeiert.

Ära der Beat-Poeten lebt auf

Ausstellung „Walter Höllerer und die „Junge Amerikanische Lyrik“ im Literaturarchiv

Sulzbach-Rosenberg. Am Mittwoch um 18 Uhr eröffnen Schüler des Willibald-Gluck-Gymnasiums, Neumarkt, im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg die von ihnen im Rahmen eines P-Seminars erarbeitete Ausstellung „Walter Höllerer und die „Junge amerikanische Lyrik“.

Die Schüler unter Leitung von Studiendirektor Horst Spandler haben aus dem Fundus des Literaturarchivs geschöpft und präsentieren die Entstehung und Wirkung der von Walter Höllerer und dem Beat-Poeten Gregory Corso 1961 herausgegebenen Anthologie. Zu den veröffentlichten Autoren gehören neben Gregory Cor-

so unter anderem so bekannte Namen wie Allen Ginsberg, Lawrence Ferlinghetti, Michael McClure, Gary Snyder und Jack Kerouac.

Von den Schülern angefertigte Übersetzungen der Originalbriefe werden ergänzt durch Kurzbiographien sowie durch Objekte aus der Sammlung Horst Spandlers, u.a. durch Bücher, Poster, Schallplatten, DVDs und CDs.

Der Besucher kann darüber hinaus in einem Album mit Grußbotschaften blättern, die Schriftsteller, Verleger und Literaturfreunde anlässlich der Ausstellung von nah und fern geschickt haben. Ein Audiostation er-

möglicht es, die der Anthologie ursprünglich beiliegende Schallplatte, die heute erheblichen Sammlerwert besitzt, anzuhören.

Bei der Vernissage lesen die Schüler vor allem aus den von ihnen übersetzten Briefen der „Beats“ an Walter Höllerer, den Kurzbiographien, die sie über die Dichter geschrieben haben, und Gedichte aus dem Sammelband „Junge Amerikanische Lyrik“.

Der Eintritt zur Eröffnung ist frei. Die Ausstellung läuft bis 18. April, Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 14 bis 17 Uhr (außer 8.4.).



Das Plakat zur Ausstellung der Neumarkter Schüler. Bild: hfz

Irgendwann macht die Justiz eben Ernst

39-jährige Übersiedlerin muss nun wegen Ladenstiebstahls in Haft – Keine Deutschkenntnisse

Sulzbach-Rosenberg. (hwo) Sie ist seit neun Jahren in der Bundesrepublik und spricht kein Wort Deutsch. Kurse abgebrochen, andere Eingliederungsmaßnahmen abgelehnt. „So lange Sie nicht selbst mitmachen, werden Sie nie in unserem Land ankommen“, sagte der Amberger Amtsrichter Dr. Stefan Täschner zu der Mutter mehrerer Kinder, die weinend vor ihm saß.

Neun Jahre ist es her, seit die heute 39-Jährige mit ihren Eltern aus Ka-

sachstan übersiedelte und nach Sulzbach-Rosenberg kam. Dass sie die deutsche Staatsangehörigkeit hat und einen deutschen Pass besitzt, musste eine Dolmetscherin übersetzen.

Kein Job, wenig Geld, Diebstahle in Super- und Drogeriemärkten. Es ging immer nur um ein paar geklaute Kleinigkeiten. Doch irgendwann musste die Justiz Ernst machen. Sie tat es bei diesem Prozess. Erst war die Frau in Sulzbach-Rosenberg

beim Klauen von Parfüm und Lippenstiften erwischt worden, dann ermittelte die Polizei auch noch wegen Hausfriedensbruchs gegen sie. Die 39-Jährige war in einem Laden aufgetaucht, in dem sie Hausverbot hatte.

Das wurde zwar zur Anzeige gebracht und ihr auch vom Geschäftsführer so mitgeteilt. Doch wie soll jemand, der noch nicht einmal die einfachsten Worte versteht, die Formulierung „Hausverbot“ begreifen?

Das Verfahren wegen Hausfriedensbruchs wurde eingestellt, der Ladendiebstahl stand weiter zur Debatte. Wegen eines gleichartigen Delikts schon einmal zur Bewährungsstrafe verurteilt, gab es nun keinerlei Pardon für die Frau.

Die Staatsanwältin beantragte vier Monate, Richter Täschner verhängte acht Wochen Haft. Die müssen nun abgesessen werden. „Vielleicht gibt Ihnen das zu denken“, so Täschner. am Ende.

Polizeibericht

Wände besprüht, Müll hinterlassen

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Die beiden Schranken an der Zufahrt des Liliencenters rissen Unbekannte in der Nacht von Donnerstag auf Freitag aus der Halterung. Sie landeten in einer Böschung. Außerdem wurden im Mitteldeck zwei Wände mit roter und silberner Farbe besprüht, ebenso am nahegelegenen ehemaligen Storg-Gebäude die Kellertür.

Die beiden Örtlichkeiten ließen die Täter stark vermüllt zurück, insbesondere lagen viele geleerte Getränkeflaschen (Alkohol) herum. Es entstand ein Gesamtschaden von ca. 1300 Euro. Hinweise an die PI Sulzbach-Rosenberg.

Mit Faust ins Gesicht geschlagen

Sulzbach-Rosenberg. (ge) In einer Diskothek am Stadtrand schlug ein US-Amerikaner einem 25-jährigen Sulzbacher unvermittelt mit der Faust ins Gesicht. Der 25-Jährige wollte gerade seine Jacke holen, als der unbekanntere Täter zuschlug. Er wird wie folgt beschrieben: Etwa 25 Jahre, ca. 1,80 m, kräftige Statur, kurze, an der Seite abrasierte braun/blonde Haare. Er trug eine hellblaue Jeans und ein kurzärmeliges schwarzes T-Shirt. Sachdienliche Hinweise an die Polizei.

Auto rundum mit Lack besprüht

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Ein unbekannter Vandal besprühte das geparkte Fahrzeug eines Bewohners im Stadtteil Blumenau mit schwarzer Farbe. Dies tat er großflächig und rundum. Hierbei verursachte er einen Sachschaden von mehreren tausend Euro. Das Fahrzeug war von Mittwoch bis Donnerstag auf einem Parkplatz in der Vogelherdstraße abgestellt. Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Sulzbach-Rosenberg in Verbindung zu setzen (Tel. 09661-87 44-0).

Fahranfänger mit Alkohol und Musik

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Ein jugendlicher Fahranfänger fiel am späten Samstagabend einer Polizeistreife auf, als er in ausgelassener Stimmung und mit überlauter Musik, weit aus dem Fahrerfenster seines Kleinwagens gebeugt, Kreise auf dem Parkdeck eines Einkaufszentrums in der Innenstadt drehte.

Bei der anschließenden Kontrolle bestätigte sich der Verdacht, es könnte Alkohol im Spiel sein: Ein Test ergab, dass der junge Mann in absolut fahruntüchtigem Zustand unterwegs war. Was folgte, war eine Blutentnahme und die Sicherstellung seines frischen Führerscheins sowie die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens wegen Trunkenheit im Straßenverkehr.

Fenster kaputt, Putz beschädigt

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Ein bislang unbekannter Täter warf in der Innenstadt in der vergangenen Woche ein neues Fenster im Hinterhof eines Anwesens in der Rosenberger Straße ein. Hierbei ging nicht nur die Scheibe zu Bruch, auch der Außenputz des gerade eben erst renovierten Gebäudes wurde beschädigt. Sachdienliche Hinweise an die Polizeiinspektion, Tel. 09661-87 440.)